

Kranzniederlegung an ihren Gräbern. Ehrung unserer Gefallenen.

Anlässlich des Heldengedenktages (16. 3. 1941) können Kranzniederlegungen in den besetzten Gebieten Norwegen, Dänemark, Generalgouvernement, Holland, Belgien und Frankreich durch den Volksbund der Kriegsgräberfürsorge e. V., Berlin-Grünwald, Egerstraße 7-9, erfolgen. Im Durchschnitt betragen die Kosten für Kränze im Westen RM. 10, im Osten RM. 6.

Bestellungen für den Heldengedenktag müssen bis spätestens 20. 1. 1941 bei der Geschäftsstelle des Volksbundes vorliegen. Postfachkonto Berlin 81 648, Fernruf 894 858.

Darüber hinaus übernimmt der Volksbund die Beschaffung von Lichtbildern der Gräber der Gefallenen in den Operationsgebieten. Für Lichtbilder (je 1 Abzug und Negativ) werden RM. 1,- in Rechnung gestellt. (NSG.)

Halber

Der Bräutigam der D.M.

Ist wegen der Erkrankung des Stulleiters verschoben worden: er beginnt nunmehr am Sonntag, dem 25. Januar (für Anfänger) bzw. am Montag, dem 27. Januar (für Fortgeschrittene). — Siehe heutige Anzeige!

Lichtspiele Karlsbader: „Wiener Geschichten“.

Das sind so Wiener Geschichten: von den Mädchen, die gern küssen, ohne viel nach dem Warum und Wieso zu fragen; von den jungen Männern, die lieber im Kaffeehaus und am Spieltisch sitzen als im Büro; von dem Oberkellner Ferdinand, der sich in die schöne Frau Chefin verguckt und von wilder Eifersucht gepackt wird, als ein anderer ihm ins Gehege kommt. . . Und eine echt Wiener Geschichte ist auch die von dem Rauner Josef, dem Kollegen Ferdinands, der als eine personifizierte Krawallkur durch das Leben läuft, im entscheidenden Augenblick aber doch sein gutes Herz entdeckt und gern bereit ist, mit den anderen glücklich zu sein. Hans Moser und Paul Hörbiger spielen die beiden Oberkellner im Kaffeehaus „Fenstergucker“, und Marie Perle, eine der schönsten Frauen des deutschen Films, ist die Frau Christine. Das kleine Wiener Mädel, das so viel Verwirrung anrichtet, bis Paul Hörbiger die liebe Jugend in ein beruhigtes Fahrwasser lenkt, wird von Oly Holzmann gespielt. Auch sonst sind alle Wiener Gestalten mit Wiener Darstellern besetzt, Wiener schreiben das Drehbuch und die Musik, und Geza von Bolvary, dessen „Opernball“ allen in bester Erinnerung ist, hat den Film in einem Wiener Atelier gedreht. Kein falscher Jungenschlag ist in diesem Film, dessen zarte Melancholie von einem Humor überhöht wird, der uns mit seiner Herzlichkeit erfreut und beglückt.

Grünenbaum

Deutsches Frauenwerk.

Die erste Zusammenkunft im begonnenen Jahr des Deutschen Frauenwerks in Grünenbaum findet am Montag nachmittag, 14 Uhr, statt. Es wird erwartet, daß sich alle Frauen, die die Mitgliedschaft erworben haben, und auch die Frauen, die dem Deutschen Frauenwerk beitreten möchten, dazu erscheinen.

Carthausen

Sonntagsabend 3. Menab. bei Frommann.

Wie uns Jellen, der Rudolf Vinneke mitteilt, findet am Sonntag, dem 18. ds. Mts., abends 8 Uhr im Lokale Frommann in Carthausen ein Jellenabend der Belle Carthausen statt.

Winterfreuden - doch warm verpackt!

Mit der weißen, weichen Schneedecke stellen sich unzählige Vergnügungen für die Kinder jeglichen Alters ein. Allein die Freude über das Schlittern läßt alle Ohrfeigen, alle Mahnungen der Mutter vergessen, die anlässlich allzu oft zerissener Schuhsohlen ausgeteilt werden müssen. Das einzige Kraut, das gegen diese Schlitterkrankheit gewachsen ist, sind Eisenzwecken auf Sohlen und Absätzen zur Schonung; für die Kinder sei eine Randbemerkung trostbringend: Es rutscht sich besonders gut mit Eisen unter den Sohlen!

Tüchtig auf der Hut sein muß die Mutter, damit die Kinder sich nicht erkälten. Richtig angezogen sein ist die Grundbedingung für gesunde Lebensfreude in Eis und Schnee. Kopf und Ohren tüchtig verpackt, damit keine Mittelohrentzündung entstehen kann. Warmes Unterzeug ist der Hüter der Gesundheit im Winter. Kurz vor dem Abmarsch gibt es noch schnell ein heißes Getränk, dann wird eine dicke Jacke oder ein Mantel angezogen, nach Möglichkeit auch ein solcher aus Windjackenstoff, der Masse nicht durchläßt. Warme Handschuhe mit aus Windjackenresten gefertigten darüberzugehenden Fäustlingen, feste Schuhe, in denen die Füße wasserfest und warm stehen, möglichst noch besonders warme Socken, die aus bunten Wolle, gestreift, kariert, geringelt von Muttters Hand gearbeitet wurden, — und hinaus kann es gehen in die frische, köstliche Winterluft. So angezogen, schadet auch der kälteste Tag nichts.

Anderes dagegen die Kleinen, die nur spazieren können. Ihnen muß man eine bedeutend wärmere Kleidung angedeihen lassen.

Erstmalig Jugenddienstpflicht im DJ

Erfassung und Aufnahme des Jahrgangs 1930-31.

Nachdem erst kürzlich die Erfassungsaufforderung für den Jahrgang 1923 in HJ- und WdM. stattgefunden haben, in denen zum erstenmal ein geschlossener Jahrgang der deutschen Jugend zur Dienstpflicht herangezogen wurde, sind nun auch für die Aufnahme unserer Zehnjährigen entsprechende Ausführungsbestimmungen ergangen. Zwar hätte es dessen in diesem Kriege wohl noch weniger bedurft als vorher, wo schon über 90 Prozent aller Jungen und Mädchen sich freiwillig meldeten. Diese Art der Erfassung erleichtert aber einen nicht unbeträchtlichen Teil der sonst recht großen Vorarbeiten, und das ist besonders ausschlaggebend in einer Zeit, wo wir jede Kraft brauchen.

Auch jetzt wieder werden Aufrufe die kleinen Anwärter und Anwärterinnen darauf aufmerksam machen, daß sie „sich zu stellen haben“. Das ist ein stolzes Wort! „Wo müßt ihr euch stellen?“ — Da mag sich wohl mancher kleine Junge schon wie ein Arbeitsdienst- oder Wehrmachtswärter vornehmen. Schulen, Dienststellen der Partei, insbesondere aber — wo solche schon vorhanden sind — die Heime der Hitler-Jugend wurden zu Meldeorten erklärt.

Vorher jedoch ging eine umfangreiche Arbeit: die Aufstellung der Erfassungslisten, die in Zusammenarbeit mit den Einwohnermeldemännern und den Schulen der Orte durchgeführt wurde. Für die Schulen ergab sich dabei die besondere Schwierigkeit, daß nicht alle Angehörigen des Jahrgangs 1930-31, also alle, die in der Zeit vom 1. Juli 1930 bis 30. Juni 1931 geboren wurden, auch in der gleichen Klasse sind. Eine zweite Liste wurde angelegt, in der die aufgeführt sind, die im Vorjahre aus irgendwelchen Gründen zurückgestellt werden mußten. Sie haben sich jetzt erneut zu stellen.

Alle in den Listen erfaßten Jungen und Mädchen erhalten einen Meldechein, den sie ausfüllen lassen müssen vom Vater oder dessen Stellvertreter. Diesen Schein haben sie bei der Anmeldung vorzulegen. Sie erfolgt in der Zeit

zwischen dem 18. und 22. Januar, wie es die Aufrufe anzeigen.

Verantwortlich für die Meldung ist der gesetzliche Vertreter.

Eine Sonderregelung wurde nötig für vorübergehend Ortsabwesende. Es kommt gerade bei diesem Jahrgang öfter vor, daß infolge der erweiterten Kinderlandverschickung Jungen oder Mädchen, die meldepflichtig sind, sich nicht an ihrem elterlichen Wohnort aufhalten. Die sind von ihrem gesetzlichen Vertreter zunächst im Heimatort zu melden, haben sich aber zugleich selbst in ihrem Aufenthaltsort zu stellen. Sie erhalten die Zuteilungsnummer des Gebietes und Bannes ihres Heimatortes, werden aber schon in ihrem Aufenthaltsort zum Dienst herangezogen.

Alle Meldungen werden sofort vom Bannführer und den von ihm damit beauftragten Unterführern bearbeitet. Eine Reihenuntersuchung, wie sie für die Erfassung geplant worden war, läßt sich wegen Arbeitsüberhäufung der Ärzte zur Zeit nicht durchführen. Notwendig werdende Einzeluntersuchungen finden in der Zeit bis zum Ende Februar statt. Sind die Listen klar, müssen die neu aufzunehmenden Jungen und Mädchen zu kurzen Vorbereitungsdienssten antreten. In der im März stattfindenden „Woche des Deutschen Jungvolks“ finden Aufnahmeappelle statt, in denen erstmalig ein geschlossener Jahrgang antritt. Am Vorabend des Geburtstages des Führers aber wird dem Führer die endgültige Aufnahme der Jungen ins Deutsche Jungvolk, der Jungmädchen in den Junamädelbund gemeldet werden. Inzwischen erhielten alle ihren Zuteilungsschein und einen Dienstausweis. In den Sommermonaten wird dann eifrig Dienst gemacht und im Herbst müssen die Pimpfe ihre Pimpfenprobe bestehen, um die Berechtigung zu erlangen, das Karabiner zu tragen, die Jungmädchen dürfen bei bestandener Jungmädchenprobe Halstuch und Knoten anlegen. Ob sie es alle schaffen werden?

Kierspe-Bhf.

Aus der Bewegung.

Der Ortsgruppenleiter der NSDAP. hat für Sonntag, den 18. Januar, 20.15 Uhr einen Dienstappell für sämtliche Politischen Leiter angesetzt. Dieser findet nicht wie vorgesehen in der Pestalozzischule, sondern im Lokal Reininghaus in Grünenbaum statt. Die Politischen Leiter von hier fahren mit dem Zuge 20.03 Uhr von hier nach Grünenbaum.

Der neue Jahrgang des DJ.

Auch in diesem Jahre wird ein neuer Jahrgang in das Deutsche Jungvolk aufgenommen. Für den Amtsbezirk Kierspe findet die Aufnahme wie folgt statt. Ortsgruppenbereich Kierspe-Bhf. am Sonntag, 18. Januar, von 16 bis 18 Uhr in der Pestalozzischule. Für den Ortsgruppenbereich Kierspe einschließlich Vollwerk am Sonntag, dem 19. Januar, von 9 bis 11 Uhr in der Volksschule in Kierspe. — Sämtliche pflichtmäßig erfaßten Mädchen des Jahrganges 1923, die zur Mädchen-Gruppe 23-143 gehören, treten am Sonntag, 19. Jan., pünktlich um 11 Uhr an der Pestalozzischule, hier selbst an.

Abnahme der neuen Kraftspritze.

Wir konnten bereits vor kurzer Zeit berichten, daß die Löschgruppen Kierspe-Bhf. der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinden Kierspe und Rönshaus zur weiteren Vervollkommen ihrer Ausrüstung eine neue Kraftspritze erhalten. Nachdem diese nunmehr eingetroffen ist, fand deren Abnahme durch die Löschgruppen und die Prüfung durch die Lieferfirma statt. Ein Ingenieur der Lieferfirma war anwesend und führte die neue 800-Liter-Magirus-Spritze vor. Die Probe zeigte, daß die neue Maschine in jeder Beziehung den an sie gestellten Ansprüchen genügt. Im Beisein von Oberzugführer Menn sowie weiteren Führern wurde die Spritze ausprobiert. Den Kameraden, die die Maschine in der Hauptsache zu bedienen haben, wurden alle Einrichtungen erklärt und bald waren die Kameraden auch in der Lage, das Gerät zu bedienen. Die Spritze hat nun ihren Bestimmungsort erhalten und im Falle eines Brandes kann sie in Benutzung genommen werden. Der Feuerschutz für unseren Ortsbereich ist damit wesentlich verbessert worden und ist dafür in erster Linie außer den beteiligten Führern dem Amtsbürgermeister Ruhbier Dank zu sagen. (r.)

Bredersfeld

Bevorzugt befördert:

Der Obermaat Josef Bullert, der älteste Sohn des Hufschmiedemeisters G. Bullert, hier, wurde direkt zum Oberfeldwebel befördert. (o)

Kleinkind verbrüht.

In der Waschküche fiel bedauernswertweise in einem unbewachten Augenblick das vierjährige Töchterchen Selga des Arbeiters B. S.,

Blüten und Ranken trotz Winter und Schnee.

Wir tragen farbenfrohe Blüten und Motive trotz Winter und Schnee. Wir meinen natürlich die hübschen Muster der Trachtenknöpfe, die wir am 18. und 19. Januar bei der Gausstraßen-sammlung, ja, so heißt die nächste Straßen-sammlung für das Kriegs-W.S.W., überall an den Mänteln aller südwestfälischen Volksgenossen finden werden, denn diesmal heißt es, dem südlichsten und auch ärmsten Teil unseres Gau-gebietes zu helfen. Wir werden die in mühseliger Arbeit hergestellten Abzeichen der wittgensteiner Jugend erwerben und werden ihnen damit ein Einkommen verschaffen, auf das diese Leute, wenn sie ihre überlieferte Heimarbeit weiter ausüben wollen, angewiesen sind.

Da sitzen sie nun, die vielen Jungen und Mädchen. Vor ihnen leuchtet es farbenfroh auf den Tischen auf. Kleine aus Ahornholz gefägte Holzstückchen sind es, die zu Knöpfen geformt, glatt getrommelt und in der Presse vorbearbeitet worden sind. Nun erhalten sie in den Werk-

Die Heimat will der Front würdig sein.

Die Heimat opfert für das Kriegs-W.S.W.

stätten, die das Gemeinschaftswerk der Partei (NSDAP. und DJG.) auf viele wittgensteiner Dörfer verteilt hat, ihr buntes Gesicht. Vinselschiff auf Vinselschiff muß gemacht werden, um die hübschen Blumen, Ranken und anderen Motive auf den Knöpfen entstehen zu lassen. Wie hübsch und zart ist z. B. die Glockenblume mit ihren drei grünen Blättern. Jedes kleine Blatt wurde mit Liebe und Geduld gemalt. Eine besonders fleißige Mädchenhand schafft bis zu 800 Stück im Tag, also brauchen wir nicht zu bangen, daß bei der nächsten Straßen-sammlung etwa zu wenig Abzeichen da sein könnten, denn daß diese Abzeichen — und dieses Mal als Gausgenossen — besonders beliebt sind, das beweist immer wieder die Opferfreudigkeit der Südwestfalen. Auch am kommenden ersten Sammeltag im neuen Jahr wird keiner da sein, der nicht die hübschen Trachtenknöpfe des wittgensteiner Landes trägt. Jeder reiße sich nun darum, dann wird auch diese Gausstraßen-sammlung 1941 ein voller Erfolg! (NSG.)

Dienstplan der HJ

HJ-Gef. 27-143 Halber.

Sonntag, den 19. ds. Mts., treten sämtliche Jgg. der Gefolgshaft 27-143 um 9.30 Uhr am Herbert-Nortus-Heim zum Gefolgshaftsapell an. Ich erwarte, daß alle Jgg., auch diejenigen der auswärtigen Scharen, pünktlich zur Stelle sind.

Die HJ-Dienstpflichtigen des Jahrgangs 1923 treten ebenfalls um 9.30 Uhr am Herbert-Nortus-Heim an.

Der Führer d. Gef. 27-143: H. W. Alberts.

Fliegerstaffel III 3-143.

Am Sonntag, dem 18. ds. Mts., tritt die Fliegerstaffel 3 um 15 Uhr an der Mittelschule an.

Der Führer d. Fliegerstaffel: i. V. A. H. S. D. S. D. S. D.

Gef. 27 Schar 2 (Spielmannszug)

Sonntag, den 19. 1. tritt der Spielmannszug um 9 Uhr zum Gefolgshaftsapell mit Instrumenten an. Ich erwarte, daß jeder Jgg. pünktlich zur Stelle ist. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

Der Führer d. Schar 2: i. V. A. W. E. H. A. D. T.

Jahulein 27-143 Halber.

Am Sonntag, den 19. Januar 1941 tritt die Nachwuchsführermannschaft um 9 Uhr mit Schneeschuhen am HJ-Heim an.

Der Führer d. Jg. A. E. A. S. A. R. K. E.

Gochstraße mit dem Gefäß in glühendheißer Waschlauge. Die Kleine trug schmerzhaft Brandverletzungen davon, so daß ärztliche Hilfe geholt werden mußte. (o)

Eine beherzigenswerter Mahnung für Kraftfahrer.

Volksgenosse! Wenn du bei Dunkelheit ein Kraftfahrzeug fährst, sei besonders vorsichtig! Achte darauf, daß alle Lichtquellen vorschriftsmäßig abgedunkelt sind. Für das hintere Kennzeichen mußt du jetzt abgedunkeltes blaues Licht verwenden. Hast du keine Möglichkeit, dein Fahrzeug außerhalb der Fahrbahn abzustellen, beleuchte es; beachte aber auch dabei die Verdunkelungsvorschriften! An Straßenkreuzungen mußt du mit dem Erscheinen von Fußgängern rechnen, die du bei Verdunklung erst spät erkennen kannst. Gib deshalb mehr als bisher Warnzeichen!

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex. Laumer, Druck und Verlag Gebr. Bell & Laumer, sämtlich in Halber i. Westf.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Etwas über Chiforee

Obwohl der Gartenbau in den vergangenen Jahren sein möglichstes getan hat, die Bevölkerung das ganze Jahr hindurch mit Frischgemüse zu versorgen und dazu auch manche Gemüsearten früh und spät unter Glas heranzieht und treibt, wird dennoch durch das ewige Geseh der Natur eine Ruhepause eingelegt.

Wenn nun der frische grüne Salat jetzt nicht mehr am Markt vorhanden ist, weil seine Wachstumszeit vorbei ist, so wird er durch andere wertvolle Gemüsearten, wie Endivien und Feldsalat ersetzt, die in Rohkostform als Salat besonders geeignet sind, auch wintertags dem menschlichen Körper die erforderlichen Schutz- und Wirkstoffe zuzuführen. Bei dem ansehnlichen gesteigerten Verbrauch reichen die aus heimischer Erzeugung anfallenden Mengen aber nicht aus. Deshalb werden andere Gartenbauprodukte, insbesondere gegenwärtig Chiforee (richtig Zichorie) eingeführt.

Die Zichorie entstammt auch wie viele unserer Gemüsearten den Unkräutern, sie ist in der Urform die bekannte Wegwarte. In Deutschland wird sie schon seit dem 18. Jahrhundert als Feldfrucht angebaut, und zwar in der Magdeburger Börde und in Schlesien. Hier wurde aber nur die Wurzel gebraucht, aus der das bekannte Kaffeesurrogat hergestellt wird. Das Wissen um ihre Nützlichkeit reicht bis weit in das Altertum hinein. Der Bitterstoff, der in der Chiforee (Zichorie) ist, regt die Galle an und sorgt für eine geregelte Verdauung. Sehr günstig wirkt sie besonders bei Magen-, Leber-, Gallen- und Milzleiden. Ein häufiger Genuß ist hierbei zu empfehlen. Aber auch bei Gicht- und Wasserleiden leistet sie sehr gute Dienste. Die Vielfältigkeit der gesundheitlichen Vorteile könnten allein die Veranlassung sein, die Zichorie im Winter in allen Haushaltungen häufiger zu verwenden. Als Salat und Gemüse ist die Zichorie in Belgien und Nordfrankreich sehr lange bekannt. In Frankreich wird sie als Ka-

zuzinerbart auf den Märkten geführt und in Belgien, wo sie noch besser durchgezüchtet ist, wird sie als Witloof bezeichnet. Große Flächen werden in beiden Ländern mit Zichorie angebaut, sie ist von Ende November bis Anfang Mai eine begehrte Exportware, die in alle Welt verschickt wurde.

Als Salat kann die Chiforee auf verschiedene Arten zubereitet werden, sei es roh oder gekocht, als Salat oder Gemüse und mit mannigfachen Tuntzen zugerichtet. Durch den vorhandenen Bitterstoff soll sich keiner abschrecken lassen, denn das ist gerade das, was der Körper braucht. Man kann sie vorher mit heißem Salzwasser überbrühen und dann im kalten Wasser abkühlen. Dadurch wird sie wie jeder andere Salat zubereitet. Auch zu Gemüsesuppen und als reine Gemüsebeilage ist sie zu verwenden. Wenn nun die Zichorie jetzt auf den Märkten anfällt, dann bedeutet das ohne Zweifel eine Bereicherung für den wintertischen Speisetisch. Sind gewisse Erfahrungen in der Zubereitung des Chiforee gesammelt, wird er viele Freunde finden und sich auch hier bei uns einbürgern. (BdR.)

Unheimliches Knacken in den Mauern

Schwelm. In der Kreisstadt, in der Schützenstraße, ereignete sich in der Nacht ein tiefer Einbruch der Straßendecke, und zwar fast an der gleichen Stelle wie vor 20 Jahren. Das benachbarte Zweifamilienhaus erhielt tiefe Risse und die Einwohner zogen es vor, bis zur Klärung der Angelegenheit bei Nachbarn zu nächtigen. Rein äußerlich sieht man nicht sehr viel, doch kann man feststellen, daß die Straße in einer Länge von eineinhalb Metern und einer Breite von 60 bis 70 Zentimetern eingebrochen ist. Es muß aber ein ziemlich tiefes Loch vor-

handen sein, denn den Boden kann man mit einem langen Spaten nicht erreichen und wirft man einen kleinen Stein hinein, so hört man den Aufschlag nicht.

Dieses Vorkommnis gewinnt an Interesse, wenn man weiß, daß etwa im Jahre 1920 bis 1921 fast an der gleichen Stelle das gleiche Ereignis eintrat. Ein lebhafter Meinungsaustrausch schloß sich an den Vorfall an, der um das Thema ging: „Doline oder nicht“. Eine restlose Aufklärung wurde damals nicht erreicht, zumal man auch dem Loch in seinen Gängen und Senkungen nicht nachspürte.

Auch dieses Mal ist wieder die Frage, ob es sich um eine Doline, also um einen Erdrutsch oder Erdbinbruch handelt, die im Massenfall häufig vorkommen. Es wäre möglich, denn das Linderhauser- und auch das Schwelmer Tal liegen im Massenfall. Das Wasser, das von oben einsinkt, wirkt auf den Kalk Kohlensäure-bildend, die im Laufe der Jahre und Jahrtausende den Kalk zerstört. So entstehen unter der auf dem Kalk liegenden Lehmschicht Risse, Eindrübe und Einbrüche, die wiederum Wasserrohrbrüche zur Folge haben können und die Lehmschicht und den Straßenuntergrund angreifen. Es spricht also die Vermutung dafür, daß es sich hier um Folgen einer derartigen Doline handeln kann. Erinnern wir uns daran, daß beispielsweise im Linderhauser Tal kein Wasserlauf ist, sondern alle Bach- und Wasserlaufbildung sofort immer wieder im Erdboden verschwindet und versickert. Weiter auf Barmer Gebiet zu gibt es eine Straße „In den Dolinen“ und am Bahnhof Barmen-Loh ereignete sich vor Jahren ebenfalls ein ähnlicher Einbruch. Alles dieses, der Name „Wasserloses Tal“ fürs Linderhauser Tal und ähnliche Beobachtungen lassen also schließlich die Vermutung aufkommen, daß es sich hier im Schwelmer Fall, der sich bei den Bewohnern des gerissenen Hauses in der Nacht durch unheimliches Knistern und Knistern in den Wänden zeigte, um eine solche Doline handelt. (pn.)

Familien-Nachrichten

Geboren:

Heinr. Müller und Frau, Lüdenscheid, am 15. Januar 1 Tochter (Marieluise).

Verheiratet:

Ernst Fischer und Frau geb. Rothmann, Oldershausen und Lüdenscheid, am 16. 1. Unteroffizier Erich Meß und Frau Maria geb. Pierchala, Meinerzhagen und Kurort Dybbin (Sa.), am 15. Januar. Leutnant d. R. Paul Schulte und Frau Selga geb. Silberg, Lüdenscheid, am 14. 1. Miß-Maat Willi Bollmann und Frau Käthe geb. Busch, Kierspe-Whf., am 17. 1.

Geldene Hochzeit:

Heinrich Jacobi und Frau Amalie geb. Born, Nadevormwald, Kaiserstraße 184, (früher Halber), am 16. Januar.

Gestorben:

Wwe. Luise Freund geb. Gräf, Schalksmühle, 90 Jahre. Gestorben am 14. Jan. Frau Klara Filling geb. Grote, Kassel. Gestorben am 10. Januar. Wwe. Berta Ehler, Lüdenscheid, Bayernstraße 23, am 15. Januar 76 Jahre. Frau Severin Wurm, Anna verw. Kubbier, geb. Lappe, Lüdenscheid, 68 Jahre. Gestorben am 14. Januar.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Fritz Koopmann, Scherl bei Meinerzhagen, am 17. Januar 81 Jahre. Wwe. Emil Hendorf, Lüdenscheid, Sagedornstraße 17, am 16. Jan. 80 Jahre. Heinrich Bernhard, Nadevormwald, am 17. Januar 78 Jahre.

Auszeichnung:

Feldwebel Alfred Langenohl, Lüdenscheid, Im Hasley 24, erhielt in Norwegen das Eisene Kreuz 1. Klasse.

Unseres Herrgotts Glücksspiel

Roman von Kurt Riemann.
Urheber-Rechtschutts
durch Verlag Oskar Meißner, Werdau.
(47. Fortsetzung.)

14.

Drei Tage hat Heinrich B. Woltersdorf das leere Nest ertragen. Nun aber ist er am Ende seiner Geduld. Er kann nicht mehr. Niemals zuvor hat er gewußt, wie sehr er seine Frau liebt. Jetzt, da er Abend für Abend allein zwischen seinen vier Wänden sitzt, weiß er es.

Und es ist wie verteuert. Monatelang ist er seinen Abend daheim gewesen. Immer haben die Gespräche ihn umhergejagt, immer hatte er keine Zeit für Gertrud, immer waren da Geschäftsfreunde, Bekannte und gute Freunde, mit denen er abends zusammen sein mußte.

Seit jener letzten Geschäftsreise aber scheint alles wie abgeschnitten. Kein Mensch braucht ihn, niemand ruft ihn an, er hat plötzlich viel, viel Zeit. Wenn er sich nicht am Tage die Arbeit suchen würde, die ihn über diese Leere hinwegtröstet, er würde trübsinnig werden! Und diese Abende! Diese ungeliebten Abende! Ein unerklärlicher Ekel packt ihn vor den Wirtschaftshäusern und ihrer heiteren Gesellschaft. Er mag keine Menschen sehen, es graut ihm davor, dumme Späße mit ihnen zu wechseln oder auch nur anzuhören. So läuft er abends wutwütend in seinem großen Hause von Zimmer zu Zimmer... und überall gähnt ihn die Leere an.

Ach, und wenn es das nur wäre! Aber da liegen Rissen auf dem Sofa! Gertrud hat sie gestrichelt... In den Schränken hängen ihre Kleider. Sie duften nach ihr. Im Schubkasten stehen Schuhe paarweise aufgereiht, lustige,

bunte Schuhe. Ihre Schuhe. Überall erzählt sein Haus von Gertrud... ohne Anfang, ohne Ende. Ach, und er kann ihre Flucht so gut verstehen! Er begreift es nicht mehr, wie er sich auf dieses üble Geschäft hat einlassen können. Vielleicht... wenn die Ueberrahme der Hallbergischen Eisenmöbelfabrik seine Reserven nicht so bis zum letzten angespannt hätte, wenn ihm nicht jeder Weg, schnell zu barem Geld zu kommen, recht gewesen wäre! Aber so hat er nicht mehr aus noch ein gewußt und kurzerhand eingewilligt, als jener glatte Verkäufer ihm dieses teuflisch verlockende Angebot machte.

„Wo habe ich nur meinen Verstand gehabt!“ schilt er sich hundertmal. „Ein Lehrling im ersten Jahr seiner Ausbildung hätte gemerkt, daß das nur eine Weile gut gehen konnte! Und die verrückte Geschichte mit dem Podium in Holzhausen! Wozu kann der sinnlose Ehrgeiz einen Menschen treiben! Nur, um seinem Schwiegervater zu zeigen, daß er auch etwas kann! Daß auch er imstande ist, eine Firma groß aufzuziehen! Verrückt!“

Er könnte sich ohreigen, wenn ihn in manchen Augenblicken der Ekel vor sich selbst packt. Aber was hilft das? Geschehen ist geschehen, und es gilt jetzt nicht zu grübeln, sondern unter allen Umständen gutzumachen, was noch gutzumachen ist. Die Anschriften der Käufer, die er sich erschlischen hat, und die daraus erwachsene Korrespondenz sind gestern bereits zusammengepackt. Meister Häberlein soll haben, was ihm gehört. Vielleicht ist das der erste Schritt auf dem Wege zurück zu Gertrud. Denn daß seine Frau Zuflucht in ihrem Vaterhause gesucht hat, ist ihm ganz selbstverständlich. Sein Schwiegervater muß als erster Mensch Bescheid wissen. Er kennt ihn und hofft, daß er eine Möglichkeit findet, die verworrenen Fäden zu lösen. Er kann es sich auf keinen Fall denken, daß die Trennung von Gertrud endgültig sein sollte! Nein, tausendmal nein! Und wenn er sie... und sein

Kind mit Gewalt zurückholen müßte!

Am nächsten Morgen liest er voll Schrecken von dem Unglück in der Sonntagnacht.

Gertrud! In ihrem Zustand in einem brennenden Haus!... Das Zeitungsblatt entfällt seiner zitternden Hand. Er schließt die Augen und muß alle Kraft zusammennehmen, um seine nächsten Schritte zu überlegen. Anrufen? Natürlich muß er zunächst einmal anrufen! Seine hastigen Finger wählen zweimal falsch, ehe sich endlich das Fernamt meldet.

„Dringend! Bitte, dringend!“ ruft er laut und unbeherrsch.

„Tut mir leid! Die Leitung ist gestern durch den Brand zerstört! Vielleicht rufen Sie heute nachmittag an. Bis dahin hofft die Post...“

Unfinn, wer soll denn das aushalten, bis heute nachmittag zu warten! Also los! Den Wagen und fort! Jede Stunde kann kostbar sein.

Endlich die ersten Häuser von Holzhausen. Unter der verdorrten Ehrenpforte des Sonntags hindurch dem Marktplatz zu. Entsetzlich, wie das aussieht. Verkohlte Balken, zerbrunnene Fensterscheiben, alles triefend vor Nässe... „Wohnt Meister Häberlein hier?“ fragt er kurzatmig beim Sanitätsrat Fehlbauer an. Thereschen, der alte Drache, beobachtet den Aufgeregten mißtrauisch, dann nickt sie kurz und meint, der wohne hier. Aber was er denn sollte?

„Das interessiert Sie nicht! Los! Bringen Sie mich zu ihm!“

„Oh... ich meine...“ Da ruft eine Stimme aus dem Hintergrund: „Wer ist denn das?“ Worauf die Bräute unwirsch den Weg freigibt und andeutet, das sei der Meister.

„Woltersdorf? ... Was soll denn das heißen?“

„Wo ist Gertrud, Vater? Um Himmels willen... sage mir, daß ihr nichts geschehen ist! Sie erwartet ein Kind! Ich vergehe vor Unruhe!“

Verständnislos starrt Meister Häberlein seinen Schwiegervater an. „Wo soll Gertrud sein? Ist sie denn nicht in Frankfurt bei dir?“

Nun wird es Woltersdorf aber zu toll. Nein, mit seiner Frau und seiner Liebe zu ihr darf man ihn nicht zum besten halten, kein Mensch hat das Recht dazu, auch nicht der leibliche Vater. Wütend packt er Häberlein beim Arm. „Mach mich nicht dumm! Seit vier Tagen ist Gertrud fort, auf und davon! Wohin soll sie geflohen sein? Wen kennt sie noch? Wer kann sie anders aufgenommen haben als du? Also spiele nicht länger Verstecken mit mir! Ich bin nicht in der Laune, Späße hinzunehmen!“

Häberlein beginnt langsam zu ahnen, was geschehen ist. „Komme herein,“ sagt er mit ruhiger Stimme, und sieht plötzlich alt und verfallen aus. Als er im Zimmer steht, schließt er die Tür hinter sich ab.

„Nun erzähle, wo hast du mein Kind?“

Was in jener Stunde zwischen den beiden Männern gesprochen wurde, ist für immer ein Geheimnis geblieben. Sie haben nie wieder ein Wort darüber verlauten lassen.

Voller Erstaunen sieht Eva, die auch bis zur Wiederherstellung ihres Hauses beim „Onkel Fehlbauer“ wohnt, daß Vater in das Auto ihres Schwagers steigt und mit ihm davonfährt, ohne ein Wort der Erklärung an irgend jemand im Hause zu verlieren.

„Versteht du das?“ fragt sie ihre Schwester Ella. Aber die kann es sich auch nicht erklären. Erst als Heiner Hennig gegen Mittag von den Aufräumarbeiten herüberkommt zum Essen, beginnt sie zu begreifen, daß sich etwas Entscheidendes ereignet hat.

„Jetzt kommt der Sturm mit Brausen,“ sagt Heiner philosophisch dunkel. „Halt die Ohren freif, Mädchen! Wenn mich nicht alles täuscht, können wir in drei, vier Wochen klare Sicht haben!“

(Fortsetzung folgt.)

Gewinnauzug

Ohne Gewähr. 4. Klasse 4. Deutsche Reichs-Lotterie. Nachdruck verboten. Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die drei gleichen Nummern in den drei Abteilungen I, II und III.

1. Ziehungstag 14. Januar 1941

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 4000 RM.	43607
9 Gewinne zu 3000 RM.	25289 18486 18495
9 Gewinne zu 2000 RM.	179527 266493 273257
9 Gewinne zu 1000 RM.	29120 8454 14275 211437 214823 271414
72 Gewinne zu 500 RM.	18948 30350 39771 54093 82840 83629 84729
107553 152182 160843 190666 190938 199919 216358 235391 248758 253833 258594	
269314 282197 283327 297240 332496 363604	

354 Gewinne zu 400 RM.	1229 4951 7444 7459 10192 14984 17489 20449
21679 21714 22588 30507 31297 36444 38375 39291 42672 44069 52446 57073	
64808 65430 70574 72107 77700 79265 89754 93616 102746 102810 103090 103105	
105437 105723 107836 112487 114275 118492 123521 123840 124121 126779 127601	
128170 134171 137224 137633 147435 152927 162672 165719 169329 174731 175041	
180806 180948 185762 188402 191125 195127 201623 205544 205764 211219 222927	
225671 235909 236692 239191 254787 267974 269792 264754 266723 266938 282338	
306803 311532 311984 311997 312295 312411 314066 314461 315667 316612 317688	
332606 342203 343808 343914 352092 354214 357804 360929 364848 371621 371719	
375890 380603 382936 383937 389974 392153 394232 394552 395117	

Außerdem wurden 450 Gewinne zu je 300 RM. und 6585 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 100000 RM.	311866
3 Gewinne zu 25000 RM.	193880
3 Gewinne zu 10000 RM.	41279
6 Gewinne zu 5000 RM.	171775 204574
3 Gewinne zu 4000 RM.	288558
9 Gewinne zu 3000 RM.	13469 307775 392277
12 Gewinne zu 2000 RM.	36785 60530 193690 306633
27 Gewinne zu 1000 RM.	3226 17373 52293 112606 138114 144636 176069

210793 347108	
81 Gewinne zu 500 RM.	451 13154 61294 78580 118808 122380 129266
138702 141842 148420 201793 219726 221988 226487 254266 257039 268856 275893	
281610 298413 310419 315513 316251 330591 345132 369950 374698	

294 Gewinne zu 400 RM.	2941 6301 17076 18954 20067 21472 23353 24812
49008 49039 49496 50838 57081 59460 63169 63770 65203 65582 68939 72802	
73083 74224 77918 81821 81954 88598 92361 93667 96693 98728 103504 103586	
104442 107834 109234 111556 114943 124225 127063 131466 138066 142546 143944	
161952 164683 165936 170102 171586 177319 179220 179803 183905 186371 194495	
201715 208633 214512 217147 222974 225353 231162 231377 242304 242976 246708	
250322 251800 262508 267399 270106 282970 289673 300208 301884 304375 305413	
320194 320522 333504 334901 337189 340784 352617 353990 357457 361409 367641	
370762 370796 372433 383680 384142 387513 390292 392216 393324 395865 396742	

Außerdem wurden 504 Gewinne zu je 300 RM. und 6655 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, den 18. Januar, abds. 7.45 Uhr
Sonntag, den 19. Januar, 4.30 u. 7.45 Uhr

Wiener Geschichten

Haben Sie schon einmal Hans Moser singen gehört? Er ist als Oberkellner im Café „Fenstergucker“ angestellt und serviert Ihnen eine Riesportion köstlichen Humors. Mitwirkende: Marie Farell, Oly Holzmann, Hans Moser, Paul Hörbiger, Hedwig Bleibtreu, Siegfried Breuer, Oskar Sima u. Hans Schott-Schöbinger. Spielleitung: Geza von Bolvary.

Jugendliche über 14 Jahren haben Zutritt.

Dazu ein gutes Beiprogramm und
die neueste Wochenschau

Volksgenossen

denkt an die Verdunkelung
eurer Häuser, Wohnungen, Fahrzeuge!

Wie bleibe ich schlank?

Enorme Ernährungsveränderung an den Gasmotoren und führt leicht zu Aufblähung des Körpers durch Gase. Gewebe wasser. Man vermeidet und bestärkt die Aufblähung durch „Fangzäuber“, die flüchtigen Schlankheits-Dragees.

„Fangzäuber“ Bauh. Kierspe-Whf., Drogerie Markt, Halber.

Frauentag

Milchschaf

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Eimer, Ehringhausen bei Breckfeld.



Familie Hustig ist überglücklich

sie hat auch Grund dazu, denn der wochenlang die ganze Familie quälende Husten ist wie weggeblasen. Husto-Glycin hilft in wenigen Tagen. Husto-Glycin löst den hartnäckigen Husten und beugt Erkältungskrankheiten vor. Fl. nur RM 1.-

Schalksmühle: Drogerie Cordt.

Kaufkraft kaufen

heißt
sich der Zeitungsanzeige
bedienen.

Haushaltsfakung der Gemeinde Schalksmühle.

Auf Grund des § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (R. G. Bl. I S. 49) wird für das Rechnungsjahr 1940 folgende Haushaltsfakung bekanntgemacht:

§ 1. Der Haushaltsfplan für das Rechnungsjahr 1940 wird im ordentlichen Haushaltsfplan
in der Einnahme auf 464 900 RM.
in der Ausgabe auf 464 900 RM.
und im außerordentlichen Haushaltsfplan
in der Einnahme auf 56 040 RM.
in der Ausgabe auf 56 040 RM.
festgesetzt.

§ 2. Die Steuerfäße (Gebefäße) für die Gemeindesteuer, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

- Grundsteuer:
 - für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Gebefatz 95 v. H.
 - für die Grundstücke Gebefatz 155 v. H.
- Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrage und Gewerbetapital Gebefatz 220 v. H.
- Bürgersteuer Gebefatz 500 v. H.

§ 3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Rechnungsjahr zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Gemeindefasse in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 0 RM. festgesetzt.

§ 4. Es sollen keine Darlehen zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Planes aufgenommen werden.

II.

Die nach § 86 der Deutschen Gemeindeordnung erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu Altna ist unter dem 11. Januar 1941 — K IV — erteilt.

Halver/Schalksmühle, den 15. Januar 1941.

Der Amtsbürgermeister:
Steller.

Der Bürgermeister:
Gödersmann.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.

Für die Angaben in I keine Gewähr.
Lüdenscheld, den 15. Jan. 1941.

Veränderungen.

HRA. 1243: H. W. Holtzhaus, Dahlebrück. Firmeninhaber ist jetzt der Kaufmann und Fabrikant Peter Holtzhaus in Dahlebrück. Seine Prokura ist erloschen.

HRA. 1802: Textilhaus Alfred Krause, Lüdenscheld. Kommanditgesellschaft. Der Dipl.-Kaufmann Dr. Arnold Krause, Köln ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1940 begonnen. Es ist eine Kommanditistin vorhanden.

HRA. 1892: Guck & Röpke KG, Lüdenscheld. Die Einla-

gen von 5 Kommanditisten sind erhöht worden.

HRB. 265: Deutsche Bank, Zweigstelle Lüdenscheld. Die Satzung ist durch Beschluß der Hauptversammlung vom 28. November 1940 geändert in § 4 (Grundkapital) und §§ 12—15 (Aufsichtsrat). Die Hauptversammlung vom 28. November 1940 hat zugleich die Erhöhung des Grundkapitals um 30 000 000,— RM. beschlossen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt daher jetzt 160 000 000,— RM.

Die Eintragung ist im Handelsregister der Hauptniederlassung in Berlin erfolgt und in Nr. 289 des Deutschen Reichsanzeigers vom 9. Dezember 1940 bekanntgemacht.

Am 15. 1. 1941 verschied

Herr Hermann Beuge

Mit zahlreichen Körperschaften und Organisationen, denen der Verstorbene an führender Stelle angehörte, trauert auch die Stadt Lüdenscheld um den Heimgang dieses aufrechten und tüchtigen Mannes. Dem Entschlafenen war die Stadt Lüdenscheld zur Heimat geworden und er widmete sich ihr in vielen ehrenamtlichen Stellen. Ueber 25 Jahre wirkte er als Stadtverordneter in sehr aktiver Weise an kommunalpolitischen Fragen mit; sein reiches Wissen stellte er insbesondere dem öffentlichen Bauwesen zur Verfügung. In Anerkennung seiner Arbeit um das Gemeinwohl wurde er im Jahre 1932 mit der Verdienstplakette der Stadt Lüdenscheld ausgezeichnet.

Die Stadt Lüdenscheld wird diesem geschätzten Manne ein dankbares Gedenken allezeit bewahren.

Lüdenscheld, den 16. Januar 1941.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank

Familie Hedfeld
Familie Büchel.

Gedenket der hungernden Vögel!



Schalksmühler Turnverein e. V.
R. S. R. L.

Sonnabend, den 25. Januar 1941
im Vereinslokal Hugo Suffer, Anfang 20 Uhr.

Jahres-Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
3. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags.
4. Wahl der Kassenprüfer.
5. Verschiedenes.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vereinsführer.

Obst- u. Gartenbauverein f. Lüdenscheld u. Umge.

Sonnabend, den 18. Januar 1941, 17 Uhr

General-Versammlung

Anschließend: Lichtbildervortrag:

Dr. Korhammer, Münster: Schädlingsbekämpfung im Obst- und Gemüsegarten.

Die Vereinsleitung.

Suchen zu Ostern einen

Schlosserlehrling

für die Werkzeugmacherei.

Heinr. Jung & Sohn,
Halver i. W.



D.A.F. Halver

Zeichenkursus

Der Zeichenkursus wurde wegen Erkrankung des Schulleiters verschoben. Derjenige für Anfänger beginnt nunmehr am 25. Jan. von 16—19 Uhr, während derjenige für Fortgeschrittene am Montag, dem 27. Januar, von 19.15—20.45 Uhr stattfindet.

Prima

Kanarienvogelchen

empfehlen

Karl Hedfeld, Radevormwald

Kreuz 22

Suche zu Ostern einen

Schlosser- Lehrling

H. W. Buschhaus

Werkzeugfabrik

Oberbrügge i. W.

Bahnhof Volme-Ehringhausen

Suche sofort

Morgenmädchen oder Putzfrau

Frau Gottfried Turck,
Halver, Völkch 8.

Dauermieter.

Seit in meine Jahre suchen ich gegen Monats- oder Vierteljahresmiete ab März April in landschaftlich schöner, ruhiger Gegend, 50—60 km von Hagen entfernt.

1-2 gemütliche Zimmer

möblich mit Wasser,

zur Wochenendbenutzung

Bedienung: Durchaus ruhiger und gepflegter Haushalt.

Angebote erbeien unter A 41 an die Gfist d. Sta.

Behördenangeh.

Sucht für sofort od später

2-3 = Zimmer-

Wohnung

(1 Pers.) am liebsten Kiersper-
Bf od Oberbrügge.

Off unter W 41 an die Ge-
schäfts d. Sta in Halver.

Dauermieter

höchster Vollendung

Geschäftszeit von 8—19 Uhr durch-
gehend / 11 Bedienungsplätze

erstklassige Bedienungskräfte

Solinsky,

Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle

Altpapier und Alfen

zu kaufen gesucht.

Sofortige Einstampfung unter
Garantie.

Nö h den Nachsl.

Sebr. Wrede,
Altpapier-Großhandlung.

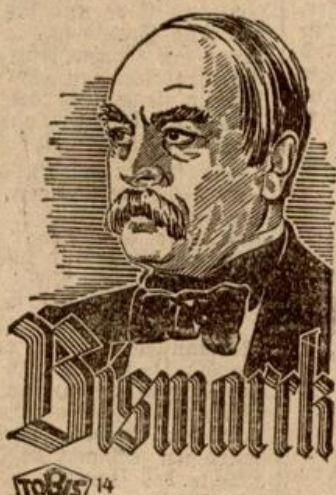
Apollo

Capitol

Central

Lüdenscheld

Ein großer Film
um einen großen Deutschen!



Vier schicksalsschwere Jahre aus dem Leben
des großen Staatsmannes und Reichegründers

Die Hauptdarsteller:

PAUL HARTMANN
LIL DAGOVER

FRIEDR. K. YESSLER — WERNER HINZ
MARIA KOPPENHOFER — W. FR. NCK

Für Jugendliche freil

Beginn:

Bismarck: 1.45 4.05 6.35
Wochenschau: 3.42 6.10

Die Ausstattung, die sensationelle, abenteuerliche Handlung, die Spannung und das Tempo des Films sind bisher unerreicht!



Der RICHARD-REICHBERG-Film der Tobis mit

Elity Janzen, La Jana
Frits van Dongen, Diessel
Stüwe, Golling, Lingen

Für Jugendliche verboten!

Achtung! Sonntag 1.30 Uhr im Capitol und Centraltheater:

Große Jugendvorstellung

Preise 20, 30, 40, 50 Pfennig

Wir zeigen ab heute

ein einmaliges Filmwerk, das
nicht Phantasie, sondern unverfälschte,
interessante Wirklichkeit darstellt.



Ein DFG-Film



EIN DOKUMENTARFILM

NACH EINER IDEE VON

GESTALTUNG: FRITZ HIPPLER

MUSIK: FRANZ R. FRIEDL

Dieser Film ist für jeden wichtig

Für Jugendliche freil

Im Apollo-Theater Sonntag morgen 9.45 Uhr das vollständige Programm zu Frühvorstellungspreisen: Bismarck